



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Master-Studiengang

Accounting, Controlling & Finance

Stand: März 2018

Inhaltsverzeichnis:

Module:

1. Semester

Accounting 1.....	3
Controlling 1.....	6
Finance 1.....	9
International Competencies.....	12
Unternehmensbesteuerung, Gesellschafts- und Privatrecht.....	15

2. Semester

Accounting 2	17
Controlling 2	19
Finance 2	21
Forschungs- und Methodenkompetenz	23
Personalführungskompetenz.....	25

3. Semester

Unternehmens- und Bankenanalyse	28
Strategisches und operative Aspekte der Unternehmensführung.....	30
Ausgewählte Aspekte von Steuern, Recht, Wirtschaftsprüfung	32
Rahmenbedingungen: Länderanalyse und Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik	34
Unternehmerisches Denken und Handeln	37

4. Semester

Aktuelle und interdisziplinäre Themen zu ACF	39
Rechtliche Vorgaben zu Masterarbeit und Kolloquium	41

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Accounting 1	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Acc1	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.			
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		120		
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- die bilanztheoretischen Grundlagen nachvollziehen und wiedergeben, um darauf aufbauende komplexere Bilanzierungsfragen zu bearbeiten.
- Rechnungslegungsnormen (HGB und IFRS) auf praxis-orientierte Fälle/Beispiele anwenden, dabei bilanzpolitische Möglichkeiten identifizieren und diese zielorientiert ausnutzen (aus Sicht der bilanzierenden Unternehmen) bzw. bei der Analyse eines Unternehmens sachgerecht werten.
- Investor Relations als eine kapitalmarktorientierte Kommunikationsdisziplin vom Public Relations sowie Produktmarketing abgrenzen und einschlägige Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Finanzmarktkommunikation wiedergeben sowie würdigen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- die Rechnungslegungsnormen analysieren sowie transferieren und Auslegung der Normen in der Wissenschaft und Praxis kritisch hinterfragen.
- sich mit wissenschaftlichen Texten zu einzelnen Themenfelder auseinandersetzen, wichtige Inhalte entnehmen und diese strukturiert wiedergeben.
- eine eigene Meinungen zu den besprochenen Inhalten entwickeln, kommunizieren und in der Diskussion begründet vertreten.

Die Studierenden können:

- mit zielgerichtetem Zeit- und Selbstmanagement im Selbststudium arbeiten.
- mit Teamfähigkeit Fallstudien in Gruppen bearbeiten.
- sich eigenständig in Themengebiete einarbeiten und diese vertiefen.
- sich in fragengeleiteten Diskussionen selbst reflektieren und die Lernziele kontrollieren.

5.2 Lerninhalte

Bilanztheoretische Grundlagen und Sonderbilanzen:

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Bilanztheorien
- Informationsorientierte Bilanztheorien
- Theorien der Kapital- und Substanzerhaltung
- Zahlungsstromorientierte Ansätze
- Sonderbilanzen

Integrierte Fallstudien zur Umstellung von HGB auf IFRS mit folgenden Themenkomplexen:

- Erstmalige IFRS-Anwendung (IFRS 1)
- Gliederung der Abschlussbestandteile (IAS 1)
- Ansatz/Bewertung von immateriellen Vermögenswerten (IAS 38)
- Sachanlagen/assets held for sale (IAS 16/IFRS 5 incl. IAS 20, IAS 23 und IAS 36)
- Bewertung von Finanzinstrumenten - ohne eingebettete Derivate/Hedge Accounting (IFRS 9)
- Vorratsbewertung (IAS 2)
- Rückstellungen (IAS 37)
- Ertragserfassung (IFRS 15)
- Latente Steuern (IAS 12)

Investor Relations:

- Begriff, Ziele und Bedeutung von Investor Relations
- Investor Relations als Kommunikationsdisziplin
- Berufsbild,- aufgaben und -grundsätze
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Bilanzrechtliche Aspekte
- Investor Relations als Wertsteigerungsmanagement
- Erfolgsmessung von Investor Relations
- Organisation der Finanzkommunikation

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Es sollten HGB-Kenntnisse und Grundkenntnisse IFRS vorhanden sein.

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur bzw. der Studienleistung (Impulsvortrag/Hausarbeit)

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur, Hausarbeit, Impulsvortrag

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 8.1 Veranstaltungssprache/n
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r
Prof. Dr. Isabel von Keitz

8.3 Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Isabel von Keitz
Prof. Dr. Holger Pooten

8.4 Maximale Teilnehmerzahl
25

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)
Das Erstellen eines Impulsvortrags zum Thema Sonderbilanzen stellt eine Studienleistung im Sinne des AT PO dar.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Controlling 1	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Con1	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminaristischer Unterricht	2	30	180	6
	Softwareschulung und -anwendung	2	30		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Vor-/Nachbereitung		30	120	
	E-Learning		30		
	Aufgabenbearbeitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- Konzepte und Methoden der Managementinformationssysteme erläutern und mit diesen arbeiten.
- Verschiedene Arten der Managementinformationssysteme benennen und einen Überblick über die grundlegenden Aufgaben geben.
- Werkzeuge zur Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Informationen für verschiedene Managementebenen an Fallbeispielen anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- Mit einem grundsätzlichen Verständnis der Funktionsweise operationaler und analytischer Managementinformationssysteme das Gelernte situationsbedingt auf das jeweilige zukünftige Arbeitsumfeld übertragen.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden können:

- das vermittelte betriebswirtschaftliche Wissen auf praxisnahe Problemstellungen übertragen und im System umsetzen.
- das im Rahmen des Studiums erlangte Fach- und Methodenwissen anwenden und in der Praxis vertreten.
- eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten.

5.2 Lerninhalte

Operationale Managementinformationssysteme:

Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme

- Geschäftsprozess „Kundenauftragsabwicklung“
- Definition und Zusammenspiel von Organisationseinheiten, Stammdaten, Belegen und Auswertungen
Systemweite Konzepte in ERP-Systemen
- Unternehmensspezifische Anpassungen
- Betrieblicher Einsatz in den Modulen:

1. Vertrieb und Versand

- Vertriebsrelevante Organisationsstrukturen und Stammdaten
- Vertriebs-, Versandabwicklung und Fakturierung
- Berichte und Vertriebsinformationssystem (VIS) in der Kundenauftragsabwicklung
- Integration der Kundenauftragsabwicklung mit dem internen und externen Rechnungswesen

2. Materialwirtschaft

- Einkaufsrelevante Organisationsstrukturen und Stammdaten
- Einkaufsabwicklung, Bestandsführung und Rechnungsprüfung
- Berichte und Einkaufsinformationssystem in der Beschaffung
- Integration der Materialwirtschaft mit dem internen und externen Rechnungswesen

3. Finanzbuchhaltung

- Organisationseinheiten und Stammdaten der Finanzbuchhaltung
- Haupt- Kreditoren, Debitoren und Anlagenbuchhaltung
- Berichte in der Finanzbuchhaltung
- Integration der Finanzbuchhaltung mit dem internen Rechnungswesen

4. Controlling

- Organisationsstrukturen und Stammdaten im Controlling
- Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- Berichte im Controlling

Analytische Managementinformationssysteme:

Data Preparation

- Überführung des operativen Datenmodells in ein multidimensionales Datenmodell
- Konzeptuelle und logische Modellierung eines multidimensionalen Datenmodells
- Standard-Instrumente zum Extrahieren, Transformieren, Laden und Speichern von Daten

Data Visualisation

- Einführung in Grundprinzipien und Grundformen der Datenvisualisierung
- Tableau-Softwareschulung
- Bearbeitung von Visualisierungsprojekten

6	<p>Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>keine</p>
7	<p>7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <p>Bestehen der Klausur/erfolgreiche Projektarbeit</p>
	<p>7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p> <p>Klausur/Projektarbeit</p>
	<p>7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>keine</p>
	<p>7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p> <p>50/50</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2.7.</small></p>
8	<p>8.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>8.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Kerstin Gerke</p> <p>8.3 Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Kerstin Gerke / Prof. Dr. Klaus Schulte</p> <p>8.4 Maximale Teilnehmerzahl 25</p> <p>8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Finance 1	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Fin1	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		120	180	6
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenzen:

Finanzmathematische Methoden und Behavioral Finance

Die Studierenden können

- die Grundlagen der Bewertung von neoklassischen Ansätzen beschreiben.
- Fortgeschrittene, finanzmathematische Methoden benennen und anwenden.
- Behavioral Finance als eine Theorie verstehen, die das beobachtbare Verhalten heterogener Investoren u.a. mit Hilfe der Psychologie deutet.
- die Prospect Theory sowie (ausgewählte) Biases und Heuristiken als Basis für Entscheidungen erläutern und analysieren.
- ausgewählte Konsequenzen für Marktgeschehen identifizieren und Entscheidungen in Unternehmen erarbeiten.

Unternehmensbewertung, Kapitalkosten und Alternative Investments

Studierenden können

- die Grundlagen der Unternehmensbewertung mit Hilfe barwertorientierter Verfahren (Ertragswertverfahren und DCF-Verfahren) darstellen und anwenden.

- verschiedene Ansätze zur Berechnung der Eigenkapitalkosten erklären und diese auf ausgewählte komplexere Bewertungssituationen situationsgerecht anwenden.
- die methodischen wie empirischen Grenzen der Ermittlung der Eigenkapitalkosten und der Bestimmung einer „optimalen“ Kapitalstruktur erkennen und würdigen.
- alternative Ansätze zu einer DCF-Bewertung benennen und verstehen deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen
- Projektfinanzierung als ein Instrument des Risiko-, Cashflow- und Kapitalkostenmanagements analysieren.
- ausgewählte Alternative Investments wie Infrastrukturinvestments beurteilen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden können Wissen aufbereiten, strukturieren und zielgruppengerecht darstellen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden können sich ausgewählte Themen eigenständig erarbeiten.

5.2 Lerninhalte

Inhalte, Überblick:

Finanzmathematische Methoden und Behavioral Finance

- Annahmen neoklassischer Ansätze
- Finanzmathematische Methoden zur Bewertung von Cash Flow Reihen
- Verfahren zur Bewertung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken
- Idee, Methodiken und Annahmen der Behavioral Finance
- Prospect Theory, ausgewählte Heuristiken und Biases von Investoren
- Konsequenzen des Investorenverhaltens auf das Marktgeschehen am Beispiel ausgewählter Marktanomalien und Herdeneffekte
- Konsequenzen des Investorenverhaltens für Investitionsentscheidungen in Unternehmen

Unternehmensbewertung, Kapitalkosten und Alternative Investments

- Einführung: Modigliani-Miller und Kapitalstruktur; Grundlagen der DCF-Bewertung; Wertmanagement
- Erweiterung Kapitalkosten: Implizite Marktrisikoprämie; Debt Beta; Global vs. Local CAPM
- Projektfinanzierung als Instrument des Risiko- und Kapitalkostenmanagements
- Bewertungssituationen: Konzerne; grenzüberschreitende Transaktionen; M&A mit mehreren Marktteilnehmern
- Alternative Investments

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

- Grundlagen der Finanzmathematik
- Grundlagen der Unternehmensbewertung
- Portfoliotheorie und CAPM

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur

7.2 **Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 8.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Juliane Wolf

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Juliane Wolf

Prof. Dr. Ulrich Balz

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) International Competencies	1.2 Kurzbezeichnung (optional) InCo	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Business English Seminaristischer Unterricht (4 credits)	3	45		
	Intercultural Management Seminaristischer Unterricht (2 credits)	1	15		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	BE: Präsentation, Hausaufgaben, Exam		90		
	IC: Fallstudie, Hausarbeit		30		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120		

5 5.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Business English

Die Ausbildung orientiert sich an den Qualifikationszielen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für die Kompetenzstufe C1 (Effective Operational Proficiency) sowie an den darauf abgestimmten Lernergebnissen (learning outcomes) / Kompetenzen.

Die Studierenden können

- schwierige Texte in authentischen Sprechsituationen zu allgemeinen bzw. fachspezifischen Themen mit einem breiten Vokabular verstehen und ihnen implizite und explizite Informationen entnehmen.
- fließend sprechen, Themen ihres Studien- und Arbeitsgebietes vortragen und dabei ihre Meinung ausdrücken.
- in Diskussionen und Besprechungen den eigenen Standpunkt präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren.
- aus dem eigenen Fachgebiet klar gegliederte, adressatenbezogene Präsentationen unter Einbeziehung graphischen Materials geben und dabei spontan auf die Fragen von Zuhörern reagieren.
- sich in verständlichen, korrekten und klar strukturierten Texten zu fachspezifischen Themen äußern und dabei ihren Standpunkt sicher, adressatenspezifisch äußern.

Intercultural Management

Die Studierenden können:

- die Basis von kulturellen Unterschieden und den Einfluss von Kultur auf den Wahrnehmungsprozess, Kommunikation, Konflikte, Verhandlungen und Entscheidungsfindung mit Hilfe von Kulturmodellen erklären.
- interkulturelle Situationen sensibilisiert einschätzen, einen Perspektivenwechsel in interkulturellen „kritischen Situationen“ durchführen und können Strategien, um Kommunikationsbarrieren und Kulturunterschiede zu überbrücken, einsetzen.
- ihren Kommunikationsstil und ihr Verhalten in interkulturellen Situationen anpassen und selbstständig interkulturelle Situationen reflektieren.
- in interkulturellen (virtual) Teams konstruktiv arbeiten, unterschiedliche Meinungen und Perspektiven integrieren und gemeinsame Ergebnisse erzielen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können

- kritisch über interkulturelle Themen reflektieren.
- Informationen zu den Themen beschaffen, diese in (virtuellen) interkulturellen Teams diskutieren und diese wissenschaftlich korrekt im Rahmen einer kritischen Analyse (Hausarbeit) auswerten.

Selbstkompetenz / Sozialkompetenz:

Die Studierenden können

- mit Team-, Kooperations-, Konflikt-, Kommunikationskompetenz sowie Empathie zusammen arbeiten.
- Selbstmanagement, Lernbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit nutzen.

5.2 Lerninhalte

Business English

Das Modul vermittelt fachsprachliche Kenntnisse und sprachliche Strategien, die zur Bewältigung von Aufgaben in den Bereichen

- Finanz- und Bankwesen
- Marketing und Vertrieb □
- Internationaler Handel
- Organisation Management □
- Management und Unternehmenskultur
- Personal Management □

erforderlich sind, und sie führen im Zusammenhang mit der Thematik der jeweiligen Unterrichtseinheit in die Praxis ausgewählter Unternehmen ein. Anhand authentischer Texte (z.B. Interviews mit Geschäftsleuten, Firmenpräsentationen, Artikel aus Fachzeitschriften und Fachbüchern) werden das Global- und Detailverständnis geschult, der Fachwortschatz systematisch aufgebaut und studien- und berufsrelevante Arbeitstechniken wie das Anfertigen von Notizen und Abfassen von Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Analysen etc. eingeübt. Strategien der mündlichen und schriftlichen Unternehmenskommunikation werden anhand von Aufgaben und Übungen trainiert, die die berufliche Praxis erwarten lässt: Im Kontext der verschiedenen Handlungsfelder werden Präsentationen, Besprechungen, Verhandlungsgespräche,

Telefonkonferenzen etc. simuliert, in denen Sachverhalte darzustellen, Lösungen vorzuschlagen, Alternativen zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen sind.

Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Aufgaben gestellt, durch die das Abfassen von formal korrekten, adressatenspezifischen und kommunikativ wirksamen Geschäftsbriefen, Berichten etc. geschult wird. Schließlich wird von den Studierenden erwartet, dass sie ein umfangreicheres, mediengestütztes Referat mit anschließender Diskussion halten, in dem sie die erworbenen allgemein- und fachsprachlichen Kenntnisse sowie sprachliche Strategien des Vortragens und Moderierens zur Anwendung bringen.

Intercultural Management

- Methoden zur Analyse von Kulturen
- Kulturmodelle
- Einfluss von Kultur auf alle wichtigen Managementfunktionen (Kommunikation, Konfliktmanagement, Führung)
- Werkzeuge zur Reflexion

Auf Basis von unterschiedlichen Theorien und Modellen sowie Fallstudien, Videos, interkulturellen Gruppenarbeiten und Rollenspielen sollen die Teilbereiche interkultureller Kompetenz (Einstellungen, Wissen, Reflexion, Empathie, Verhalten etc.) aller Teilnehmer entwickelt werden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Erfolgreicher Abschluss eines Kurses auf dem Niveau B2 in Wirtschaftsenglisch

7 7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Klausur und regelmäßige, aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Business English und Intercultural Management

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Business English

50% studienbegleitende Leistungsüberprüfung bestehend aus 30% mündliche Beiträge, sowie Hausaufgaben und 20% Präsentation
50% Klausur

Intercultural Management

20% Fallstudie
80% Hausarbeit

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

75% Business English
25% Intercultural Management

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 8.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r

Jennifer Burkart, MA

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Jennifer Burkart, MA

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Unternehmensbesteuerung + Gesellschafts-/Vertragsrecht	1.2 Kurzbezeichnung (optional) StR1	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60			
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung		120		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- Kenntnisse der Unternehmensbesteuerung und des Verfahrensrechtes in Fallbeispielen anwenden.
- mit bisher ungekannten Steuerfallgestaltungen umgehen.
- in der Praxis die juristische Relevanz von Sachverhalten im Vertrags- und Gesellschaftsrecht erkennen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- methodisch an unbekannte Steuerfälle herangehen und auslegen.
- die übergreifenden und vernetzten Sachverhalte im Vertrags- und Gesellschaftsrecht erkennen.



5.2 Lerninhalte

Teil Unternehmensbesteuerung:

Die Ertragsbesteuerung von Einzelunternehmern.
Die Ertragsbesteuerung von Personengesellschaften.
Die Ertragsbesteuerung von Kapitalgesellschaften und deren Gesellschafter.

Grundzüge der Gewerbesteuer.

Grundzüge der Umsatzbesteuerung.

Überblick über die Grunderwerbsteuer.

Teil Gesellschafts- und Vertragsrecht:

1. Grundzüge des Vertragsrechts

- Zustandekommen von Verträgen
- Vertragstypen

2. Personen- und Kapitalgesellschaftsrechts

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG und KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH)
- Gründung, Haftung und Beendigung von Gesellschaften

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Grundzüge der Besteuerung von Privatpersonen und Unternehmen
Grundzüge des Verfahrensrechtes

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur

7.2 **Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur über 90 Minuten

7.3 **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

keine

7.4 **Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

50% Steuern / 50% Recht

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 **Modulverantwortliche/r**

Prof. Dr. Tanto

8.3 **Hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Herzog, Prof. Dr. Tanto

8.4 **Maximale Teilnehmerzahl**

40

8.5 **Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Accounting 2	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Acc2	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.			
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		120	180	6
Summen		Summe Selbststudium in Std.			

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- Normen des IASB auf die Bilanzierung besonderer Sachverhalte anwenden und dabei bilanzpolitische Möglichkeiten identifizieren und zielorientiert ausnutzen.
- Normen (HGB und IFRS) zur Konzernrechnungslegung auf praxis-orientierte Fälle/Beispiele anwenden, dabei bilanzpolitische Möglichkeiten identifizieren und diese zielorientiert ausnutzen (aus Sicht der bilanzierenden Unternehmen) bzw. bei der Analyse eines Unternehmens sachgerecht werten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- die Rechnungslegungsnormen analysieren und transferieren.
- die Auslegung der Normen in der Wissenschaft und Praxis kritisch hinterfragen.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden können:

- mit gutem Zeit- und Selbstmanagement Fallstudien bearbeiten und Wissen im Selbststudium vertiefen.
- In Gruppen zielorientiert und organisiert zusammenarbeiten.



5.2 Lerninhalte

Sonderfälle IFRS:

- u.a. Hedge Accounting
- Leasing
- Aktienbasierte Vergütungen
- Segmentberichterstattung
- Fair-Value-Bewertung
- Cashflow-Statement

Fallstudien zur Konzernrechnungslegung:

- Aufstellungspflicht
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Erstellung der HB II
- Währungsumrechnung
- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Equity-Methode

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Grundkenntnisse zu IFRS und Konzernrechnungslegung

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur / Präsentation

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur / Präsentation

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Isabel von Keitz

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Isabel von Keitz

Prof. Dr. Ronny Gebhardt

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Controlling 2	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Con2	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	2

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		120	180	6
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- die relevanten operativen und strategischen Controllinginstrumente aufführen und für ausgewählte Bereiche des Controllings auf unterschiedliche Sachverhalte anwenden.
- anhand der erlernten Instrumente praxisbezogene Fallstudien entwickeln, analysieren und bestehende Lösungen beurteilen.

Methoden-/Selbstkompetenz:

Die Studierenden können:

- ihre Sichtweise und Lösungsansätze im Team und ggf. gegenüber einem Auftraggeber begründen und argumentativ verteidigen.
- den eigenen Lernstand feststellen und Wissen im Selbststudium vertiefen.



5.2 Lerninhalte

Strategisches Controlling

- 1 Einsatz des Financial Modelings im Rahmen der strategischen Businessplanung
 - 1.1 Einführung/Financial Modeling Best Practices
 - 1.2 Fallstudie

Bereichscontrolling

- 2 F&E-Controlling
 - 2.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 2.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie
- 3 Beschaffungscontrolling
 - 3.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 3.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie
- 4 Produktionscontrolling
 - 4.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 4.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie
- 5 Marketingcontrolling
 - 5.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 5.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie
- 6 Investitionscontrolling
 - 6.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 6.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie
- 7 Beteiligungscontrolling
 - 7.1 Vorlesung mit ausgewählten Kapiteln
 - 7.2 Erstellung und Bearbeitung einer Fallstudie

Zu ergänzen um ggf. weitere Fragestellungen aus den Bereichen strategisches Controlling/Bereichscontrolling

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6	Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)
7	7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfungsleistungen
	7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Erstellung und Bearbeitung von Fallstudien, Klausur
	7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
	<small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small>
	8.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:
	8.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Klaus Schulte
	8.3 Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Klaus Schulte, Prof. Dr. Martin Schreiber
	8.4 Maximale Teilnehmerzahl 25
	8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Finance 2	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Fin2	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
	Summen	<small>Summe Kontaktzeit in SWS</small>	<small>Summe Kontaktzeit in Std.</small>		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Selbststudium		120		
	Summen		<small>Summe Selbststudium in Std.</small>		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- grundlegende Bewertungsprinzipien an Spot- und Terminmärkten (Duplikationsprinzip, Hedgingprinzip, Risikoneutrale Bewertung) anwenden.
- die der Bewertung von Derivaten zugrundeliegende ökonomische Argumentation verstehen und diese kritisch reflektieren.
- die für die Bewertung von Derivaten erforderlichen mathematisch-statistischen Verfahren verstehen und anwenden.
- auch komplexe Derivate analysieren und selbständig (rechnergestützt) bewerten.
- finanzwirtschaftliche Risiken im Bereich Markpreisisiko (Fixed Income, Equity, FX sowie Commodity) und Kreditrisiko identifizieren, bewerten und kennen grundlegende Möglichkeiten der Risikosteuerung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- Wissen aufbereiten, strukturieren und zielgruppengerecht darstellen.



Selbstkompetenz:

Die Studierenden können:

- sich ausgewählte Themen eigenständig erarbeiten

5.2 Lerninhalte

- Stochastische Prozesse für Assets
- Zeitdiskrete und zeitstetige Bewertung von Derivaten
- Modellierung von Volatilität und Korrelation
- Messung und Steuerung von Marktpreisrisiken (Fixed Income, Equity, FX, Commodity)
- Messung und Steuerung von Kreditrisiken

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Finanzwirtschaftliche Kenntnisse

- Organisation und Funktionsweise von Finanzmärkten
- Grundlagen Finanzmathematik (Zinsrechnung, Bewertung verzinslicher Finanztitel)
- Funktionsweise wesentlicher Derivate (Optionen, Futures, Swaps)
- Modigliani/Miller-Propositionen
- Portfoliotheorie und CAPM

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Christian Tallau

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Christian Tallau

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Forschungsmethoden/Methodenkompetenz	1.2 Kurzbezeichnung (optional) FMKo	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
	Summen	<small>Summe Kontaktzeit in SWS</small>	<small>Summe Kontaktzeit in Std.</small>		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Selbststudium		120		
	Summen		<small>Summe Selbststudium in Std.</small>		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- Quantitativen Management Standard Software Tools einordnen und ihre Verwendungsmöglichkeiten kritisch bewerten.
- empirische Forschungsmethoden anwenden.
- Monte-Carlo Simulationsverfahren zur quantitativen Risikobewertung von Businessplänen einsetzen und die Ergebnisse bewerten.
- Prognosemodelle zur Optimierung von Entscheidungsabläufen einsetzen und bewerten
- mit multivariate Analyseverfahren betriebswirtschaftliche Probleme lösen.

Zusätzlich lernen die Studierenden verschiedene qualitative und quantitative Forschungsansätze kennen und vertiefen ausgewählte Verfahren. Sie sind in der Lage, verschiedene wissenschaftliche Forschungsmethoden zu beschreiben, deren Anwendungsmöglichkeiten zu beurteilen sowie Vorteile und Grenzen der Verfahren zu benennen.

Methoden-/Selbstkompetenz:

Das Modul befähigt die Studierenden zur methodisch korrekten Anfertigung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Beurteilung der Methodik in den wissenschaftlichen Arbeiten Dritter. Die Studierenden vertiefen zudem die für ihr jeweiliges Forschungsvorhaben potenziell einschlägigen Forschungsmethoden selbständig. Dazu erhalten sie im Verlauf der Veranstaltung entsprechende Literaturhinweise.



5.2 Lerninhalte

Forschungsmethoden

- Einführung zu wissenschaftlichem Arbeiten
- Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten
- Qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung
- Quantitative Methoden der Datenauswertung
- Normative Forschung

Statistische Methoden

- Einführung in Quantitative Analysen
- Vorstellung von quantitativen Standard Software Tools IBM-SPSS und Oracle Crystal-Ball
- Empirische Forschungsmethoden
- Simulationsverfahren: Fallstudie „Monte-Carlo Simulationen in Business-Plänen“
- Segmentierungsmethoden
- Multiple Prognosemodelle

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- 6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Grundlagenkenntnisse der uni- und multivariaten Statistik

- 7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiche Hausarbeit

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

- 8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 Modulverantwortliche/r
Prof. Dr. Reiner Kurzhals

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Reiner Kurzhals, M.A. Marc Hansmann, M.A. Catja Dickmann

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Personalführungskompetenz	1.2 Kurzbezeichnung (optional) PFKo	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Lernteamcoaching	4	60	180	6
	Summen	<small>Summe Kontaktzeit in SWS</small>	<small>Summe Kontaktzeit in Std.</small>		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Selbststudium		120	180	6
	Summen		<small>Summe Selbststudium in Std.</small>		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

International Human Resources

Die Studierenden können:

- die zentralen Aufgabenfelder der Mitarbeiterführung im Vorgesetzten-Mitarbeiterverhältnis und der Führung von Gruppen benennen.
- mit erworbenem Wissen und erworbenen Kompetenzen praktische Fragestellungen zu Besonderheiten der Führung internationaler Mitarbeiter/Gruppen analysieren und fundierte Lösungsvorschläge entwickeln

Leadership Training

Die Studierenden können:

- Lern- und Entwicklungsprozesse kritisch reflektieren und diese unter Einsatz angemessener Methoden begleiten.
- Lern- und Arbeitstechniken vermitteln und situationsgerecht einsetzen.
- Den Unterschied zwischen Beratung, Coaching, Mentoring diskutieren und Ihre Rolle als Mentor im Sinne der transformationalen Führung wahrnehmen.
- Techniken der Gruppen/Teammoderation anwenden.

International Human Resources

Die Studierenden können:

- anhand von Praxisfällen, Praxissimulationen sowie realen Praxissituationen aus dem studentischen Kontext die vertiefte Analyse- und Transferkompetenz anwenden.
- Die eigene Handlungskompetenz in Führungssituationen analysieren und Alternativen zur Verbesserung finden.
- Erworbenes Wissen in positiven als auch in störend ablaufenden Prozessen anwenden und diese reflektieren.

Leadership Training

Die Studierenden können:

- Selbstorganisiert lernen und erste Ansätze selbstorganisieren Lernens bei anderen begleiten.
- Gruppenprozesse diskutieren und haben erste Ansätze erworben, Gruppenprozesse zu steuern.
- ihre eigenen Stärken und Schwächen im Mentorenprozess kritisch reflektieren.

5.2 Lerninhalte**International Human Resources**

Zentrale Erkenntnisse zu den verschiedenen Einflussfaktoren auf das Mitarbeiterverhalten unter besonderer Berücksichtigung von Werten, Einstellungen, Persönlichkeit sowie Landeskultur und Unternehmenskultur.

Bedeutung der Führungshandlungen für die Entstehung von Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistung unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnisse zu Eigenschafts-, Verhaltens- und Situationsmodellen. Diskussion der aktuellen Entwicklungen zur Transformationalen Führung, Führung der eigenen Person, der Reflektion von Lernprozessen und die Rolle des Beraters, Mentors und Coaches. Umsetzung der Erkenntnisse in praktischen Fällen, Führungssimulationen und Führungssituationen aus dem studentischen Kontext. Hier stehen im Vordergrund die erfolgreiche Führung von Mitarbeitergesprächen, Umsetzung in professionellen Kritikgesprächen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Motivation und Leistung sowie Planung und Umsetzung von formalisierten Beurteilungsgesprächen und Zielvereinbarungen. Erweiterung der Erkenntnisse auf Mitarbeiter unterschiedlicher Kulturkreise sowie auf die Besonderheiten der Führung von Mitarbeitern im Auslandseinsatz. Ursachen, Entstehung und Handhabung von Konflikten in und zwischen Gruppen im nationalen und internationalen Kontext unterschiedlicher Kulturen. Entgeltgestaltung als Führungsinstrument, Auswirkungen auf Motivation und Leistung, Besonderheiten im internationalen Zusammenhang und Anknüpfungspunkte zum Finanzmanagement.

Leadership Training

1. Interessen- und Zielsetzungstheorie beim Lernen
2. Konsequenzen aus Lerntheorien für die Unterrichtsgestaltung
3. Selbstmanagement und Studienplanung
4. Einführung ins Coaching und Abgrenzung zur Beratung
5. Wichtige Gesprächselemente wie Zuhören, Fragen, Gesprächsförderer und –störer u.ä.
6. Lerntheorien und Gedächtnis
7. Lernstrategien, Lerntechniken und Lernblockaden
8. Übersicht ausgewählter Coaching-Methoden und Verfahren
9. Reflektion eigener Stärken und Schwächen des Mentors im Prozess (z.B: über die „kollegiale“ Beratung)
10. Coaching und Führung
11. Umgang mit Emotionen und Widerständen
12. Dynamik in Lerngruppen
13. Lehr- und Moderationstechniken

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiche Leistungserbringung

7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Lernportfolio

7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

8.2 Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Annette Nagel

8.3 Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Annette Nagel, Prof. Dr. Sonja Öhlschlegel-Haubrock, Prof. Dr. Juliane Wolf, Dr. Jutta Rach

8.4 Maximale Teilnehmerzahl

25 International Human Resources

8 Leadership Training

8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Unternehmens- und Bankenanalyse	1.2 Kurzbezeichnung (optional) UBAn	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	3

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	2	30	180	6
	Präsentationszeit	1	15		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		135		
	Inkl. Vor- und Nachbereitung				
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- die wirtschaftliche Lage von Unternehmen (Industrie bzw. Handel) einerseits und von Banken andererseits unter Nutzung eines jeweils ganzheitlichen und zukunftsorientierten Analyseansatzes beurteilen.
- Treiber von Veränderungen der wirtschaftlichen Lage aufzeigen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- ihre Analyseergebnisse auf Grundlage wissenschaftlicher Arbeit erstellen.
- die erzielten Analyseergebnisse zielgruppenorientiert aufbereiten und souverän präsentieren.



5.2 Lerninhalte

Teil Unternehmensanalyse

- Makroökonomische Analyse
- Branchenspezifische Analyse
- Unternehmensspezifische Analyse mit Geschäftsmodell-, Management- und Eigentümerstrukturanalyse, Profitabilitäts-, Cashflow- und Liquiditätsanalyse sowie Kapitalstruktur- und Kapitaldienstfähigkeitsanalyse

Teil Bankenanalyse:

- Analyse des operativen Umfelds (Makroökonomie, Wettbewerbliches Umfeld, Regulierung und Aufsicht, Geschäftsmodell)
- Analyse der Profitabilität, der Finanzierung und Liquidität, der Kapitalisierung, der Vermögensqualität, des Managements

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiche Leistungserbringung

7.2 **Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Fallstudienbearbeitung und Präsentation, alternativ Klausur (Bankenanalyse)

7.3 **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

7.4 **Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 **Modulverantwortliche/r**
Prof. Dr. Ronny Gebhardt

8.3 **Hauptamtlich Lehrende**
Prof. Dr. Ronny Gebhardt

8.4 **Maximale Teilnehmerzahl**
25

8.5 **Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Strategische und operative Aspekte der Unternehmensführung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) Ufü	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	3

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminaristischer Unterricht	2	30	180	6
	Projekt	2	30		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Selbststudium		60		
	Projektbearbeitung		60		
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können

- die theoretischen Grundlagen einer Orientierung am Shareholder Value bzw. am Stakeholder Value und ähnlichen Konzepten identifizieren und diese vergleichend beurteilen.
- das Konzept des „Parenting Advantage/Best Ownerships“ als Steuerungsgröße für ein Unternehmen mit mehreren strategischen Geschäftsfeldern definieren und es auf Fallstudien anwenden.
- die Rolle eines Corporate Centers als Führungseinheit eines Unternehmens mit mehreren strategischen Geschäftsfeldern erkennen und seine Rolle bei der Kapitalallokation unter neoklassischen, institutionenökonomischen und verhaltensorientierten (behavioral corporate finance) Aspekten diskutieren.
- Fusionen & Übernahmen und Verkäufe von Geschäftsfeldern als Instrumente des Portfoliomanagements eines Unternehmens benennen, Erfolgsfaktoren erkennen und dieses Wissen auf Fallstudien anwenden.

Im **Praxisprojekt Controlling** werden Problemlösungskonzepte für Controllingfragestellungen der Praxis in Zusammenarbeit mit Unternehmen erarbeitet. Die Studierenden erlernen in dieser Veranstaltung, theoretisch erlernte Controllingkenntnisse in die Praxis zu transferieren, Lösungsansätze optimal zu gestalten und kritisch zu beurteilen.



Methodenkompetenz:

Die Teilnehmer können Wissen aufbereiten, strukturieren und zielgruppe

Selbstkompetenz:

In der Veranstaltung **Praxisprojekt Controlling** sind die Studierenden darüber hinaus gefordert, den Praxistransfer theoretischen Wissens zu bewerkstelligen. In diesem Zusammenhang erlangen die Studierenden insbesondere die Kompetenz, das im Rahmen des Studiums erlangte Fach- und Methodenwissen anzuwenden und in der Praxis zu vertreten.

5.2 Lerninhalte

Die Teilnehmer erkennen die Grundlagen der Bewertung von neoklassischen Ansätzen und wenden diese auf Zahlungsströme von FK-Instrumenten an. Weitergehend werden verhaltenswissenschaftliche, emotionale und psychologische Aspekte im Rahmen von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen betrachtet.

Im Praxisprojekt Controlling werden Problemlösungskonzepte für wechselnde Controllingfragestellungen der Praxis in Zusammenarbeit mit Unternehmen erarbeitet.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur, sowie der Projektarbeit

7.2 **Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur

Praxisprojekt Controlling: Projektarbeit

7.3 **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

7.4 **Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

50:50

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8.1 **Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 **Modulverantwortliche/r**

Prof. Dr Ulrich Balz

8.3 **Hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Martin Schreiber, Prof. Dr. Klaus Schulte, Prof. Dr. Jobst Thalenhorst

8.4 **Maximale Teilnehmerzahl**

8.5 **Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Ausgewählte Aspekte von Steuern / Recht / Wirtschaftsprüfung	1.2 Kurzbezeichnung (optional) StR2	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitzunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	4	60	180	6
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung		120	180	6
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können

- die für das Accounting und das Beteiligungsmanagement relevanten steuerlichen Kenntnisse zur steuerlichen Gewinnermittlung (Steuerbilanzpolitik) sowie zur Behandlung von Beteiligungserträgen und die steuerliche Verrechnungspreisproblematik darstellen und anwenden.
- das Muster-DBA auf grenzüberschreitende Sachverhalte anwenden.
- typische Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens umsatzsteuerlich beurteilen
- das Prüfungsvorgehen des Abschlussprüfers darstellen und darauf aufbauend die vielfältigen Zusammenarbeitsanforderungen erkennen und die Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung bzw. die Voraussetzungen beim Unternehmen für ein „fast close“ diskutieren.
- die Berichterstattungspflichten des Abschlussprüfers anhand von Praxisfällen diskutieren
- die berufsrechtlichen Restriktionen für die Zusammenarbeit des prüfungspflichtigen Unternehmens und seines Wirtschaftsprüfers beurteilen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können

- die erworbenen Kenntnisse in Fallstudien anwenden.
- komplexe Problemstellungen erkennen und analysieren.
- Gestaltungen zur Problemlösung im Bereich der Steuerbilanzpolitik und der Verrechnungspreisproblematik entwickeln.



5.2 Lerninhalte

- Die steuerliche Behandlung von Gewinnausschüttungen in- und ausländischer Beteiligungsunternehmen mit den dafür erforderlichen Kenntnissen des DBA-Rechts sowie die Verrechnungspreisproblematik
- Grundzüge und Brennpunkte des Umsatzsteuerrechts
- Steuerbilanzpolitik und Ursachen latenter Steuern
- Grundlagen der Abschlussprüfung
- Grundsätze des Prüfungsvorgehens, sowie der Urteilsbildung und Berichterstattung
- Vertiefende Aspekte zum Gesellschafts- und Handelsrecht, insbesondere des Rechts der Kreditsicherheiten

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6	Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Formal : Die Prüfung im Modul „Unternehmensbesteuerung + Gesellschafts-/Vertragsrecht“ muss bestanden sein. Inhaltlich : Neben den Kenntnissen aus dem genannten Modul „Unternehmensbesteuerung + Gesellschafts-/Vertragsrecht“ sollten vertiefte Kenntnisse des dt. Handelsbilanzrechts vorhanden sein.
7	7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Klausur 7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur 7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine 7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
8	8.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich: 8.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Thoms-Meyer 8.3 Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Herzog, Prof. Dr. Tanto, Prof. Dr. Thoms-Meyer 8.4 Maximale Teilnehmerzahl 30 8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Rahmenbedingungen: Länderrisikoanalyse und Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik	1.2 Kurzbezeichnung (optional) LaNE	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Länderrisikoanalyse: Seminaristischer Unterricht	2	30	180	6
	Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik: Seminaristischer Unterricht	2	30		
	Summen	<small>Summe Kontaktzeit in SWS</small> 4	<small>Summe Kontaktzeit in Std.</small> 60		
	Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	LRA: Hausarbeit als Gruppenarbeit			
NW/E: Präsentation und Hausarbeit als Gruppenarbeit		60			
Summen		<small>Summe Selbststudium in Std.</small> 120			

<p>55.1 Lernziele</p> <p>Länderrisikoanalyse:</p> <p>Fachkompetenz:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länderberichte, Wirtschaftsnachrichten und Länderratings über Auslandsmärkte verstehen, einordnen, interpretieren und kritisch bewerten. • Makroökonomische Zusammenhänge im internationalen Kontext verstehen, einordnen, interpretieren und bewerten. • Instrumenten zur Analyse der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen, die im internationalen Umfeld agieren anwenden. • Methoden und Instrumente der Länderrisikoanalyse benennen und anwenden. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich volkswirtschaftliche Informationen beschaffen und –auswerten. • gesammelten Informationen in einer Hausarbeit zusammenfassen. • Thesen, Lehrmeinungen und Diskussionsbeiträge kritisch reflektieren.



Selbstkompetenz / Sozialkompetenz:

Durch Gruppenarbeit bei der Erstellung der Hausarbeit und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung werden insbesondere von den Sozialkompetenzen Team-, Kooperations-, Konflikt-, Kommunikationskompetenz sowie Empathie gefordert und gefördert. In Bezug auf die Selbstkompetenzen werden insbesondere Selbstmanagement, Lernbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit gefördert.

Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik:

Fachkompetenz:

Die Studierenden verstehen die Herausforderungen und Anforderungen eines Nachhaltigen Wirtschaftens (oder von Unternehmensethik) in ihrem Spezialisierungsbereich und können diese kritisch diskutieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können sich zu aktuellen und gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen Informationen beschaffen, diese wissenschaftlich korrekt im Rahmen einer Hausarbeit inklusive Präsentation auswerten, vorstellen und diskutieren.

Selbstkompetenz / Sozialkompetenz:

Durch Gruppenarbeit bei der Erstellung der Hausarbeit und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung werden insbesondere von den Sozialkompetenzen Team-, Kooperations-, Konflikt-, Kommunikationskompetenz sowie Empathie gefordert und gefördert. In Bezug auf die Selbstkompetenzen werden insbesondere Selbstmanagement, Lernbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit gefördert.

5.2 Lerninhalte

Länderrisikoanalyse:

1. Einführung Länderanalyse
 - 1.1 Formalien
 - 1.2 Länderrisikoanalyse
2. Wachstumstheorien
 - 2.1 Klassische Wachstumsanalyse
 - 2.2 Wachstumsanalyse nach Sachs und ergänzende Wachstumsansätze
3. Wachstumsindikatoren
 - 3.1 Geographie und Demographie
 - 3.2 Regierungsführung
 - 3.3 Wirtschaftspolitische Rahmen, Fiskalpolitik, Bildung und Innovation
4. Makroökonomische Rahmenbedingungen: Binnenwirtschaft
 - 4.1 Wirtschaftsstruktur und -entwicklung
 - 4.2 Inflation, Geldpolitik und Finanzmärkte
5. Makroökonomische Rahmenbedingungen: Außenwirtschaft und Wechselkurse
 - 5.1 Außenhandel, Kapitalverkehr und Verschuldung
 - 5.2 Wechselkurse und Wechselkurssysteme
6. Länderrisikoanalysen ausgewählter Emerging Markets

Nachhaltiges Wirtschaften:

1. Grundlagen des Nachhaltigen Wirtschaftens (natur-, volks- und betriebswirtschaftlich)
2. Green Finance
3. Nachhaltigkeitscontrolling
4. Nachhaltigkeitsberichtserstattung

6	Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) - Grundlagen Makroökonomie
7	7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfungsleistungen
	7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Länderrisikoanalyse: Hausarbeit Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik: Präsentation und Hausarbeit
	7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote 50 % Länderrisikoanalyse 50% Nachhaltiges Wirtschaften/Ethik
	<small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2.7.</small>
8	8.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:
	8.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Reckwerth, Prof. Dr. Michaelis
	8.3 Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Reckwerth, Prof. Dr. Michaelis, N.N.
	8.4 Maximale Teilnehmerzahl 25
	8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Unternehmerisches Denken und Handeln	1.2 Kurzbezeichnung (optional) UDHa	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	Master Accounting, Controlling & Finance	Pf	1

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) <small>Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminaristischer Unterricht	2	30	180	6
	Praxisprojekt	2	30		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Vor-/Nachbereitung		120		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 120		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- Problemorientierte Lösungen zu fachübergreifenden Fragestellungen finden.
- Erlerntes in die unternehmerische Praxis umsetzen.
- die Idee von Service Learning im Kontext von Corporate Volunteering, Corporate Citizenship und CSR-Strategien darstellen.
- den Unterstützungsbedarf gemeinnütziger Projektpartner in der Region analysieren.
- unter Einsatz ihrer Kompetenzen Lösungen für diese Bedarfe entwickeln und sind in der Lage, Projekte zu planen und umzusetzen, in denen diese Lösungen gemeinsam mit den Partnern realisiert werden.

Sozial-/Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- Projekte systematisch, strukturiert und zielorientiert durchführen.
- übergreifend und vernetzt Sachverhalte analysieren und transferieren.
- Gruppeninterne Konflikte lösen und angemessen miteinander kommunizieren.
- sich kritisch mit ihren normativ-ethischen Einstellungen auseinandersetzen und ihre Werte und Überzeugungen reflektieren.

5.2 Lerninhalte



Interdisziplinäres Projekt

Die Studierenden bearbeiten projektmäßig eine Aufgabenstellung aus einem kaufmännischen, fachlich übergreifenden Themenspektrum möglichst in Zusammenarbeit mit einem betreuenden Unternehmen. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden typische Entscheidungssituationen in einem Unternehmen (realitätsnah) abzubilden, gesamtheitlich zu analysieren und zu bewerten.

Die Lösung der Aufgabenstellung erfordert eine systematische Projektplanung und eine arbeitsteilige Durchführung. Die Teilnehmer sollen in einem Projektbericht und einer Abschlusspräsentation ihre Ergebnisse praxis- und wissenschaftsorientiert darstellen und begründen. Die Aufgabenstellungen variieren je nach angebotenen Semester und werden in Abstimmung mit dem Praxispartner situationsbedingt und bedarfsorientiert festgelegt.

Service Learning / Lernarena Engagement

- Veränderte Arbeitswelten – Anforderungen an eine verantwortliche Unternehmensführung und eine zukunftsgerichtete Kompetenzentwicklung
- Service Learning im Kontext von Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship und Corporate Volunteering
- Service Learning im Kontext von Kompetenzentwicklung
- Service – Basiswissen Projektmanagement im Kontext von Service Learning Projekten
- Learning – Reflexionsmethoden zur Unterstützung von Lernprozessen in Service Learning Projekten

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6	Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)
7	7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfungsleistung
	7.2 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
	Projektbericht, Hausarbeit und Präsentationen
	7.3 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	7.4 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
	50% Service Learning (70 % Hausarbeit + 30 % Präsentation)
	50 % Interdisziplinäres Projekt (75 % Projektarbeitsberichte + 25 % Abschlusspräsentation zum Projektarbeitsbericht)
	<small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small>
8	8.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:
	8.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Pooten
	8.3 Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Pooten, Prof. Dr. Kring
	8.4 Maximale Teilnehmerzahl 25
	8.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Aktuelle und interdisziplinäre Themen zu ACF	1.2 Kurzbezeichnung (optional) aiT	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge Master Accounting, Controlling & Finance	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4

4 Workload				Workload insgesamt	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminaristischer Unterricht	2	30	120	4
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Selbststudium		90		
	Summen		Summe Selbststudium in Std.		

55.1 Lernziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden können:

- neue, aktuelle Themen und Fragestellungen im Accounting, Controlling und Finance recherchieren, selbständig erarbeiten und kritisch hinterfragen.
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Accounting-, Controlling- und Finance-Aspekten nachvollziehen und auf ausgewählte praxisrelevante Sachverhalte und Fragestellungen anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können:

- die im 1.-3. Semester erlernten Methoden und Instrumente im Accounting, Controlling und Finance auf neue und interdisziplinäre Fragestellungen anwenden.

Selbstkompetenz:

Die Studierenden können:

- mit Teamfähigkeit Fallstudien in Gruppen bearbeiten.
- sich eigenständig in Themengebiete einarbeiten und diese vertiefen.
- sich in fragengeleiteten Diskussionen selbst reflektieren und die Lernziele kontrollieren.
- ihre Fach- und Methodenkompetenz einem kompetenten und kritischen Auditorium präsentieren.

5.2 Lerninhalte

Im Rahmen des Moduls werden zum einen ausgewählte aktuelle Themen, die ansonsten im Curriculum wenig bis gar nicht thematisiert wurden (z.B. Auswirkungen der Digitalisierung auf ACF, CSR, Korruption etc.), behandelt. Zum anderen sollen die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen ACF anhand ausgewählter Fragestellungen behandelt werden (z.B. Harmonisierung von Accounting und Controlling; M&A-Transaktionen, Risikomanagement).

Die Behandlung der aktuellen und interdisziplinären Themen erfolgt in Workshops anhand von praktischen Beispielen die in Zusammenarbeit mit Unternehmen und/oder in Kooperation mit Gastdozenten/innen aus dem Ausland durchgeführt werden.

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

6 **Teilnahmevoraussetzungen** (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

7 **7.1 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Klausur bzw. erfolgreiche Zusatzleistung

7.2 **Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur und/oder Präsentation

7.3 **Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

7.4 **Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

8 **8.1 Veranstaltungssprache/n**
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

8.2 **Modulverantwortliche/r**
Prof. Dr. Isabel von Keitz

8.3 **Hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Ulrich Balz

Prof. Dr. Isabel von Keitz

Prof. Dr. Klaus Schulte

8.4 **Maximale Teilnehmerzahl**

25

8.5 **Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Das Erstellen eines Vortrags zu einem ausgewählten Thema stellt eine Studienleistung im Sinne des AT PO dar.

4. Semester

Die Inhaltlichen Details einer Masterarbeit sind mit dem betreuenden Professor zu klären. Folgende Rahmenbedingungen zur Masterarbeit sind laut Prüfungsordnung zu erfüllen:

§ 7 Masterarbeit

- (1) Der Richtwert für den Umfang des Textteils der Masterarbeit beträgt ca. 60-80 Seiten DIN A 4 (mit ca. 2000 Zeichen je Seite).
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Masterarbeit) beträgt bis zu 16 Wochen.
- (3) Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer
 1. im Masterstudiengang Accounting, Controlling & Finance an der Fachhochschule Münster eingeschrieben oder als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist und
 2. mindestens 60 Leistungspunkte aus Modulprüfungen gemäß § 6 nachweisen kann.
- (4) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern diese nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. der Nachweis über die in Abs. 3 genannten Voraussetzungen,
 2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Masterarbeit und zur Ablegung der Masterprüfung in dem gewählten Studiengang oder in einem Studiengang mit erheblicher inhaltlicher Nähe.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welche prüfungsberechtigte Person zur Betreuung der Masterarbeit bereit ist.
- (5) Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (6) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 1. die in Abs. 3 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen unvollständig und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt worden sind oder
 3. die Kandidatin oder der Kandidat in einem Masterstudiengang Accounting, Controlling & Finance an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder in einem Masterstudiengang, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem vorgenannten Studiengang ausweist, den Prüfungsanspruch durch endgültiges Nichtbestehen oder durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.
- (7) Für die bestandene Masterarbeit erhält die Kandidatin oder der Kandidat 22 Leistungspunkte. Ausnahmen ergeben sich nach § 6 Abs. 3.

§ 8 Kolloquium

- (1) Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit und ist eigenständig zu bewerten.
- (2) Zum Kolloquium kann die Kandidatin oder der Kandidat nur zugelassen werden, wenn
 1. die in § 7 Abs. 3 Ziffer 1 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterarbeit nachgewiesen sind und
 2. die Masterarbeit mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.
- (3) Das Kolloquium wird als Präsentation mit anschließender mündlicher Prüfung durchgeführt und dauert regelmäßig ca. 45 Minuten. Für die Präsentation ist von der Kandidatin oder dem Kandidaten vorher ein Abstract im Umfang von einer Seite DIN A4 einzureichen.
- (4) Für das bestandene Kolloquium erhält die Kandidatin oder der Kandidat 4 Leistungspunkte.